

Sich für die digitale Beschleunigung rüsten

In den nächsten zwei Jahren wird im Lungau kräftig in die Breitband-Infrastruktur investiert.

Tamsweg. Es war der einstimmige Beschluss aller Lungauer Bürgermeister, sich dem Thema Breitband gemeinsam zu widmen. Bei Biosphärenpark-Manager Markus Schaflechner läuft die Abstimmung mit dem Land gebündelt zusammen. Am Donnerstagabend gab es ausführliche Informationen über den Ist-Stand und alles, was die Gesellschaft noch erwartet.

Wie rasant die Entwicklung im Breitbandbereich wirklich voranschreitet, war vielen Teilnehmern davor bestimmt noch nicht bekannt. Es ging in den Vorträgen von Anbietern und Förderstellen bis hin zum autonomen Fahren, wo eines Tages große Datenmengen unterwegs auf den Endgeräten konsumiert werden. Lückenloses und flächendeckendes Breitband vorausgesetzt. Wolfgang Lackner von der Jungen Wirtschaft verwies auf die große



V.l. Bgm. Wolfgang Eder und Georg Gappmayer, LR Josef Schwaiger, Fabian Prudky, Andreas Larl (AI), Markus Schaflechner, Wolfgang Lackner (JWL) und Herbert Stranzinger (Salzburg AG). BILD: PERNER

Bedeutung für die Region: „Der Ausbau ist ein Muss, damit wir zukunftsfit werden.“ Zukunftsfit scheint das Netz der Salzburg AG bereits jetzt an einigen Stellen zu sein. Wenngleich sich erst 25 von 5000 Kunden im Lungau für schnelles Netz mit 150 Mbit/s entschieden hätten.

2,5 Millionen Euro sind bereits zugesichert und werden in den nächsten zwei Jahren für den Breitbandausbau im Lungau investiert. Die Fördermittel setzen sich aus Land, Bund und Eigenmitteln der jeweiligen Provider zusammen. Landesrat Josef Schwaiger: „Es geht um die Chan-

cengleichheit als Grundlage. Die Leerverrohrung sollte bei öffentlichen Grabungen bedacht werden. Wir wollen im Land Salzburg künftig zehn Prozent der Arbeitsplätze in den ländlichen Raum verlagern.“

Trotz der rasanten Entwicklung und der flächendeckenden Pläne wies der Tamsweger Bürgermeister entschieden auf die Situation Prebersee hin: „Das Preberseegebiet soll auch künftig eine netzfreie Zone bleiben, das ist Teil des Konzepts.“ Intensiv für einen adäquaten Anschluss für seine Gemeinde bemühte sich der Göriacher Bürgermeister Reinhard Radebner. „Es geht jetzt um die Erstellung eines Projekts, damit auch unsere Haushalte zeitgemäß versorgt sind.“

Die Möglichkeit für einen kostenlosen Netztest gibt es im Internet unter www.netztest.at

Hannes Perner